Deutsche Zeitung in Nordchina

德文日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

11. Jahrgang | Tientsin, Mittwoch, den 15. Mai 1940. | Nr. 2933

Kapitulation der Holländer

Einbruch in Nordfrankreich - Panik in London

Holländischer Oberbefehlshaber gibt Befehl zur Einstellung des Kampfes

Berlin, den 15. Mai (Transocean) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt Dienstag abend bekannt: Nach der Kapitulation von Rotterdam hat angesichts der bevorstehenden Bedrohung der holländischen Hauptstadt der holländische Oberbefehlshaber den aussichtslosen Widerstand aufgegeben und seinen Truppen den Befehl zur Einstellung des Kampfes erteilt. In Zeeland geht der Kampf weiter.

Uebergabe von Rotterdam

Berlin, den 15. Mai (Transocean) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt Dienstag abend bekannt:

Unter dem gewaltigen Eindruck der Angriffe deutscher Sturzkampfflieger und des bevorstehenden Panzerangriffes auf die Stadt Rotterdam hat Rotterdam kapituliert und sich dadurch vor der Vernichtung bewahrt.

In Nordbelgien erreichten deutsche Panzerverbände in Verfolgung des zurückflutenden Feindes Ligny, das historische Schlachtfeld von 1815.

Am fünften Tage zur Kapitulation gezwungen

Berlin, den 15. Mai (Transocean) Zu der Kapitulation der holländischen Armee wird am Dienstag abend von zuständiger deutscher Stelle noch Folgendes gemeldet:

Der Oberbefehlshaber der holländischen Truppen hat unter dem Eindruck der Kapitulation von Rotterdam sowie der bevorstehenden Einnahme von Utrecht und Den Haag für die gesamte holländische Armee die Niederlegung der Waffen befohlen. Damit ist am fünften Tage des gegen Deutschland provozierten Kampfes der holländische Staat zur Kapitulation gezwungen worden. Die Provinz Zeeland umfasst die vorgelagerten Inseln, über die der holländische Oberbefehlshaber aber offensichtlich keine Befehlsgewalt mehr besitzt. Ihre Besetzung durch deutsche Truppen ist nur eine Frage von Tagen. Dieser gewaltige Erfolg wurde im Zusammenwirken der deutschen Truppen, des Landheeres und der Luftwaffe errungen. Er stellt eine militärische Leistung einziger Art dar.

Vormarsch in Belgien und Frankreich

Berlin, den 15. Mai (Transocean) Das Hauptquartier des Führers gibt Dienstag mittag bekannt:

In Holland ist es gelungen, den Einbruch in die Grebbelinie südostwärts Amersfort zu erweitern und in Richtung auf Utrecht Raum zu gewinnen. Weitere Kräfte werden von Süden her in die Festung Holland hineingeführt, in der unsere Truppen nach Vernichtung der feindlichen Kräftegruppe bei Dordrecht bis Rotterdam durchgestossen sind. Weiter südlich drängen unsere Truppen über Breda gegen die Scheldemündung vor. Rosendahl ist genommen.

In Belgien wurde gestern auch der Turnhout-Kanal südostwärts der gleichnamigen Stadt überschritten und weiter südlich die Grosse Gette erreicht. Nördlich Namur stossen unsere Panzerkräfte den auf die befestigte Dyle-Stellung zurückgehenden feindlichen Panzern nach, die durch die vorausgegangenen Angriffe aus der Luft und auf der Erde stark erschüttert sind. Die Stadt Lüttich ist in deutscher Hand. Im Raume südlich der Linie Lüttich-Namur haben unsere Truppen die Ardennen hinter sich gelassen und mit ihren Anfängen die Maas zwischen Namur und Givet erreicht. Auch in Südbelgien verlaufen unsere Bewegungen rasch und planmässig. Die französisch-luxemburgische und die französisch-belgische Grenze ist bis zur Höhe von Mezières bis Charleville fast überall erreicht und an vielen Stellen überschritten.

Unter dem Schutze von ununterbrochen angreifenden deutschen Kampf-, Stuka- und Zerstörerverbänden und deren niederschmetternder Wirkung gelang es, die Maas auch auf französischem Gebiet zu überschreiten. Südlich Saarbrücken zeichnete sich der Leutnant eines Infanterieregiments, Otto Schulz, durch besondere Tapferkeit aus. In Erweiterung der gestrigen Angriffserfolge brachen wir in der Gegend von Merzig südlich von Pirmasens in die feindlichen Stellungen ein und nahmen Engländer und Franzosen gefangen. Ausser der starken Unterstützung des Heeres griff die Luftwaffe verschiedene feindliche Flugplätze an. Auf dem Flugplatz Hamstede allein wurden 26 auf dem Boden stehende Flugzeuge zerstört. Im ganzen betrugen die Verluste des Gegners am 13. Mai etwa 150 Flugzeuge. Davon wurden im Luftkampf 47 und durch Flakartillerie 37 abgeschossen. 27 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Beherrschung des Luftraums

Berlin, den 15. Mai (Transocean) Amtlich wird Dienstag abend bekanntgegeben: Im Laufe des heutigen Tages wurden nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen im Raume von Sedan von den deutschen Jagdfliegern siebzig feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Es ist damit zu rechnen, dass sich das Abschussergebnis noch beträchtlich erhöht.

England in Angst vor dem deutschen Angriff

Kopenhagen, den 15. Mai (Transocean) Das Vorrücken der deutschen Truppen am holländischen Kanal und an der Nordseeküste und die Trennung der holländischen von den belgischen Truppen haben in englischen militärischen Kreisen die Furcht vor einem deutschen Massenangriff auf englische Flugplätze verstärkt. Dienstag abend wurde in London erklärt, der Krieg sei nunmehr in eine Phase getreten, von der anzunehmen sei, dass ihr Charakteristikum in deutschen Luftangriffen auf englische Flugplätze, Hafenanlagen, Eisenbahnknotenpunkte und dergleichen liege. Die Möglichkeit eines Landungsversuches deutscher Fallschirmtruppen sei gewachsen, seitdem sich diese Truppen in Holland und Belgien derart bewährt haben. Man ist aus diesem Grunde dazu übergegangen, neben der Alarmierung aller zivilen Schutzverbände auf den Polizeistationen in der Nähe der voraussichtlich bedrohten Punkte Waffen- und Munitionslager zu errichten, um auch die Polizei für den militärischen Einsatz bereitzumachen. Die Presse versucht, der Oeffentlichkeit Verhaltungsmassregeln bei einer Truppenlandung aus der Luft zu geben, was nicht dazu beiträgt, die panikartige Stimmung der hauptstädtischen Bevölkerung einzudämmen.

Schwere feindliche Verluste zur See

Berlin, den 15. Mai (Transocean) Amtlich wird am Dienstag abend bekanntgegeben:

Die deutsche Luftwaffe hat an der niederländischen Küste feindliche Seestreitkräfte und Transporter erneut angegriffen. Es wurden dabei ein Kreuzer versenkt, ein Kreuzer durch eine Bombe schwer getroffen und in Brand gesetzt, ein Zerstörer versenkt und ein Dampfer von 25.000 Tonnen von einer schweren Bombe getroffen. Dieser brennt seit mehreren Stunden. Weiter wurde ein Dampfer von 8000 Tonnen durch Bombentreffer schwer beschädigt.

Die Städte Dinant, Givet und Sedan in deutschen Händen

Berlin, den 15. Mai (Transocean) **Nach Gewaltmärschen durch Südbelgien bis an den Maasfluss sind deutsche Truppen in die Städte Dinant, Givet und Sedan einmarschiert.**

(Fortsetzung Seite 3)